

Antragssteller*innen: **Theresa Brücker** (Vorstand DIE LINKE. Essen), **Nina Eumann** (Stellv. Landessprecherin DIE LINKE. NRW), **Jules El-Khatib** (Stellv. Landessprecher DIE LINKE. NRW), **Daniel Kerekes** (Kreis sprecher DIE LINKE. Essen), **Gabi Lenkenhoff** (DIE LINKE. Dortmund), **Marion Wegscheider** (Kreis sprecherin DIE LINKE. Essen), **Dominik Goertz** (Vorstand DIE LINKE. Bielefeld), **Andrea Mobini** (Kreis sprecherin DIE LINKE.Mülheim), **Dorit Thunack** (Vorstand DIE LINKE.Mülheim), **Marc Scheffler** (Kreis schatzmeister DIE LINKE.Mülheim), **Sascha H. Wagner** (Kreis sprecher DIE LINKE. Wesel), **Christian Patz** (Vorstand DIE LINKE. Duisburg), **Wolfgang Zimmermann** (DIE LINKE. Düsseldorf), **Sylvia Gabelmann** (MdB, KV Siegen-Wittgenstein), **Oliver Krieg** (Die Linke.SDS Münster), **Niema Movassat** (MdB, KV Oberhausen), **Julien Gribaa** (Stellv. Kreis sprecher DIE LINKE. Duisburg), **Adrian Scheffels** (Die Linke. Solingen), **Hannes Nordbeck** (DIE LINKE. Duisburg), **Sergen Canoglu** (DIE LINKE. Köln), **Hubertus Zdebel** (MdB, KV Münster), **Hanno Raußendorf** (Sprecher Umwelt und Klima, Landesvorstand DIE LINKE. NRW), **Reinhold Leuschner** (DIE LINKE.Mülheim), **Melanie Schmidt-Krobok** (DIE LINKE. Duisburg), **Udo Hase** (DIE LINKE. Duisburg), **Ulrich Schmies** (DIE LINKE, Duisburg), **Yannik Liebermann** (DIE LINKE. Mülheim), **Kreisvorstand DIE LINKE. Hamm**, **Kreisvorstand DIE LINKE. Münster**, **Rohat Çelen** (Vorstand DIE LINKE. Köln), **Pascal Corneli** (DIE LINKE. Mülheim), **Efstathios Tassikas** (Die LINKE. Essen), **Lea Guse** (Umwelt AG, DIE LINKE. Essen), **Jan-Hendrik Hof** (Vorstand Die LINKE. Essen), **Anna Conrads** (DIE LINKE. Duisburg), **Marvin Jansen** (Umwelt AG, DIE LINKE. Essen), **Sefika Minte** (Landesvorstand, DIE LINKE. NRW), **Stefan Hochstadt** (Vorstand, DIE LINKE. Essen), **Helmut Born** (DIE LINKE. Düsseldorf), **Jasmin Waldes** (Sprecherin DIE LINKE. OV Dinslaken) **Britta Bause-Zanella** (Vorstand DIE LINKE. Wesel), **Jan Siebert** (DIE LINKE. Dortmund)

System Change, not Climate Change!

Unterstützung des Global Earth Strike im September

Antrag:

DIE LINKE. NRW beteiligt sich am Global Earth Strike (Globaler Streik) am 20. September sowie an der darauffolgenden „Global Earth Strike“ Woche vom 20. bis 27. September und unterstützt interessierte Kreisverbände in der Öffentlichkeitsarbeit und der Planung von Veranstaltungen vor Ort.

Dafür nutzt DIE LINKE. NRW sowohl ihren Instagram-, Twitter-, als auch Facebook-Account sowie die herkömmlichen Pressewege. Den Kreisverbänden wird für die Mobilisierung ein „Starter Paket“ zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet Druckvorlagen für Transparente, Flyer und Schilder, Musterpressemittelungen, Vorlagen für Social Media Postings (Bilder und Grafiken) und Aktionsideen. Die Kreisverbände werden von der Landesgeschäftsstelle mit Unterstützung freiwilliger Genoss*innen angerufen und über die kommende Aktionswoche informiert. Die Kreisverbände können für mögliche ökologische Veranstaltungen auf eine Referent*innenliste zurückgreifen.

Begründung:

Die „Fridays for future“-Bewegung gehört zu den größten Massenbewegungen in der jüngeren Geschichte. Gegen den Widerstand der Springer-Presse und Lobby-Parteien wie der FDP politisiert sich gerade eine ganze Generation im Kampf gegen die drohenden Klimakatastrophe. Schon beim internationalen Klimastreik im März 2019 beteiligten sich rund 1,8 Millionen Menschen. Der nun geplante „Global Earth Strike“ am 20. September könnte die bisherigen Teilnehmer*innenzahlen übertreffen und der Klimabewegung in

Deutschland und weltweit neuen Schwung verleihen. Der aktuelle Aufruf des Ver.di-Vorsitzenden Frank Bsirske, sich am Global Earth Strike zu beteiligen, ist ein deutlicher Schritt in die richtige Richtung.

Als echte Bewegungspartei unterstützt DIE LINKE die Klimabewegung nicht nur in Sonntagsreden, sondern ist schon jetzt an vielen Orten aktiv beim Aufbau von Fridays for Future. Von den herrschenden Medien wird die Bewegung häufig als sowas wie der verlängerte, außerparlamentarische Arm der Grünen beschrieben. Doch dieser Eindruck täuscht: Viele Aktivist*innen sind wesentlich systemkritischer und offener gegenüber linken Konzepten eines sozial-ökologischen Wandels als einige ihrer Wortführer*innen. In einigen Orten sind bereits FFF-Aktivist*innen der LINKEN beigetreten und arbeiten konstruktiv mit. Andere sind noch auf der Suche nach Antworten.

Es ist die Aufgabe der LINKEN die Bewegung als glaubwürdige Partnerin zu unterstützen und zugleich Perspektiven jenseits des Kapitalismus zu formulieren. In diesem Sinne schlagen wir im Antrag vor, das ökologische Profil der Partei anhand von konkreten Basisaktivitäten zu erhöhen.